

HENGSTMARKT
NACHLESE



Gastgeber und Gäste aus der ganzen Welt kamen zum Hengstmarkt 2008 in Neumünster zusammen.

FOTO: PETER RICHTERICH

Die Trakehner Welt zu Gast

ZEHN JAHRE IST DAS ERSTE TREFFEN DER INTERNATIONALEN TÖCHTERVERBÄNDE UND INTERESSENGEMEINSCHAFTEN DES TRAKEHNER VERBANDES HER. UNMITTELBAR VOR DEM TRAKEHNER HENGSTMARKT 2008 FAND DIE ZWEITE INTERNATIONALE TRAKEHNER TAGUNG STATT – UND MAN WAR SICH AM ENDE EINIG, DASS BIS ZUR NÄCHSTEN ZUSAMMENKUNFT NICHT WIEDER ZEHN JAHRE VERSTREICHEN DÜRFEN.

Gästen, und noch dazu so weit angereisten, möchte man als Gastgeber natürlich etwas bieten, da macht der Trakehner Verband keine Ausnahme. Und er schaffte es, mit Unterstützung zahlreicher Züchter im ganzen Land, vom 19. bis 23. Oktober ein Programm auf die Beine zu stellen, bei dem weder Theorie noch Praxis, noch das gegenseitige Kennenlernen zu kurz kamen.

Der Anfang glich einer Sternfahrt – oder sollte man besser sagen einem Sternflug – denn viele der Gäste aus 17 Nationen landeten am Sonntag in Frankfurt am Main, Hannover, Hamburg oder Düsseldorf und die Zuchtbezirke Hessen und Rheinland sorgten mit Gestütsbesichtigungen für erste Highlights. Bei wunderschönem Herbstwetter trafen die englischen Gäste vormittags im Gestüt Hörstein ein, wozu sich neben den Herren Diehm, Jörß und Prof. Müller auch die Landesvorsitzende Marika Werner und Ehepaar Harlacher einfanden. Die Präsentation von Stuten und Hengsten wurde als idealer Auftakt zu dem internationalen Treffen empfunden. Die gute Stimmung konnte bei einem Imbiss und einem guten Tropfen aus dem Bocksbeutel nur durch den straffen Zeitplan unterbrochen werden. Der Nachmittag reichte nur knapp für die eindrucksvolle Rundreise über die Weiden und einige Vorstellungen auf dem Gut Elmarshausen. Wie bei

einer Jagd ging die Fahrt durch alte Forsten zu großen Lichtungen mit den Jungpferden und Stuten des Gestüts. Das große Interesse nahm selbst die Souveränität von Frau Dr. Elke Söchtig voll in Anspruch. Die züchterische Diskussion wurde beim gastlichen Empfang des Schloßherrn von der Malsburg fortgesetzt.

Im Rheinland ging es am Sonntag mit 14 Gästen aus Australien, den USA, Kanada und Polen in Begleitung der Zuchtbezirksvorsitzenden des Rheinlands, Wilhelm Josef Dahmen, und Westfalens, Dr. Hans-H. Becker, zunächst auf den Wiesenhof nach Krefeld. Valerie Hüttner und ihr Lebensgefährte zeigten alle Hengste, Stuten und Fohlen des Gestüts und luden zu Häppchen und Getränken ins Reiterstübchen, bevor das Gestüt Heinen-Böninghardt die Gäste in Empfang nehmen durfte. Familie Heinen präsentierte ihre herrlichen Stammstuten sowie ausgesuchte Fohlen und baten dann alle Besucher zu einer kräftigen Suppe ins Haus. Die Reise war nämlich noch nicht zu Ende, in Lemgo sollte die Reisegruppe aus dem Westen die Trakehner Freunde der „Südroute“ treffen, um am Montagmorgen gemeinsam nach Niedersachsen zu fahren.

Der Vormittag galt dem Gestüt Hämelschenburg, wo Beate Langels – immerhin kurz vor der Abfahrt nach Neumünster – es

sich nicht nehmen ließ, den mittlerweile etwa 30 Gästen ihre bewährten Vererber wie auch die jungen Hengste sowie einige Stuten und Fohlen vorzustellen. Jutta Langels versorgte die ganze Truppe gegen Mittag liebevoll mit selbst bereiteter Suppe und dann hieß es schon wieder Abschied nehmen. Auch das Gestüt Webelsgrund empfing die Gruppe aufs Herzlichste. Hier bot sich die Gelegenheit, Fohlen und Junghengste in Augenschein zu nehmen und dabei das Ambiente des herrlich gelegenen Traditionsgestüts zu genießen. Am Nachmittag ging es weiter nach Hörem, wo den internationalen Trakehner Freunden allerdings zur allgemeinen Verwunderung keine Pferde gezeigt wurden.

Der Dienstag brachte drei Gestütsbesuche im Pferdland zwischen den Meeren. Auch hier begleitete der Zuchtbezirksvorsitzende, Hans-Wilhelm Bunte, die Gäste. Der Tag begann auf dem Gestüt Tasdorf. Alle Trakehner Hengste präsentierten sich unter dem Sattel – Verbandspräsidentin Petra Wilm stellte ihren King Arthur TSF selbst in Grand Prix Lektionen vor – bevor das großzügig angelegte Gestüt und die Stutenherde besichtigt wurden. Weiter ging es Richtung Ostsee zum Gestüt Krottenbach. Einer Gestütsbesichtigung folgte auch hier eine besondere Vorstellung: Reiner Seemann und sein Team zeigten die Hengste im Freilaufen, kommentiert von Hans-Werner Paul – eine Lehrstunde par excellence. Das Gestüt Hohenschmark, wunderschön gelegen in der Holsteinischen Schweiz, bildete einen krönenden Abschluss der dreitägigen Exkursion. Das vom Ehepaar Timm gleichermaßen exklusiv wie pferdegerecht und modern aus- und umgebaute Gestüt wurde kürzlich um weitere Stallungen erweitert und so war auch der so wichtige Bereich Management eines Zuchtbetriebes Hauptthema der Gestütsführung durch Pferdewirtschaftsmeister Frank Bangert, simultan übersetzt von Hausherrin Birgit Timm. Nicht nur die Pferde und die schönen Gestütsanlagen, auch der herzliche Empfang und die großzügige Bewirtung der Gäste in den drei Gestüten wird allen Teilnehmern lange in Erinnerung bleiben.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Gestüte, die sich so kurz vor dem Hengstmarkt Zeit für die internationalen Trakehner Gäste nahmen und an Laura Schulz, Praktikantin in der Geschäftsstelle, die die Reise mit organisierte und kompetent begleitete.

Ein Dutzend Vorträge

Die eigentliche Tagung sah zwölf Referate an anderthalb Tagen vor und bot, exzellent moderiert von zwei Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes, Hans-Werner Paul und Dr. Hans-H. Bek-

ker, eine ausgewogene thematische Mischung. Präsidentin Petra Wilm betonte in ihre Begrüßung, wie wichtig es sei, in Zeiten der Globalisierung von Zucht und Sport auch international enger zusammenzurücken und das Trakehner Pferd sportlich zu präsentieren und begehrenswert zu machen. Einige Besonderheiten der Trakehner Zucht erläuterte Zuchtleiter Lars Gehrman an den Regeln der Reinzucht und einer Analyse der Zuchtziel-Merkmale. Rike Teegen stellte aus ihrer Doktorarbeit „Das Zuchtziel des Trakehner Verbandes im Fokus der Wissenschaft“ dar und Erhard Schulte erläuterte die neue Familiensystematik der Trakehner

Zucht. Es fasziniert züchterische Neueinsteiger wie auch alte Hasen immer wieder, wie geradlinig sich so viele unserer heute erfolgreichen Stutenstämme zweieinhalb Jahrhunderte zurück verfolgen lassen. Die Arbeit des Trakehner Fördervereins stellte Dr. Annette Wyrwoll als Mitglied der Sportkommission anhand zahlreicher Erfolgspferde vor, wobei sich herausstellte, dass auch in Dänemark, in den Niederlanden (dank Partout über den TCN) und in den USA Sportpferdeförderung stattfindet. In Großbritannien ist eine Förderung im Aufbau. Der Sport verbindet weltweit, allein die Kommunikation lässt trotz Internet noch zu wünschen übrig. Einen Lösungsansatz stellte Philip Rathmann vom Rathmann Verlag vor: eine internationale, englischsprachige Ausgabe der Verbandszeitschrift, „Der Trakehner International“ könnte gleichzeitig international informieren wie auch Imageträger für unsere Pferde sein.

Über den Trakehner Horizont hinaus zielten die Vorträge von Dr. Klaus Miesner von der Deutschen Reiterlichen Vereini-

gung (FN) zur Globalisierung in der Pferdezucht und zur Arbeit der World Breeding Federation of Sporthorses (WBFSH). Ein Problem bei der Erstellung internationaler Erfolgsbilanzen unserer Pferde ist nach wie vor die nicht einheitlich geregelte Kennzeichnung. Zwar sollte die Trakehner Lebensnummer des Geburtslan-



Dr. Klaus Miesner von der FN referierte zur Globalisierung der Pferdezucht und zur Arbeit des WBFSH.



Rike Teegen stellte Inhalte ihrer Doktorarbeit zum Trakehner Zuchtprogramm vor.

Nach den erfolgreichen Fahrten in den letzten Jahren bieten wir auch im Jahr 2009 wieder eine 12-tägige

Bus-Sonderreise in die Heimat der Trakehner an.

Es handelt sich um eine große Rundreise durch Masuren, Ost- und Westpreußen mit sehr viel Kultur, 7 Gestütsbesichtigungen einschließlich Trakehnen!

19. bis 30. August 2009

Reiseprogramm mit Detailinformationen bitte anfordern bei:

BAYER-REISEN „Volker von Alzey“

Tel.: 06731-2355 · Fax: 06731-3310
Im Internet finden Sie uns unter: www.bayerreisen.de

VERTRAG DES TRAKEHNER VERBANDES MIT DER ATA VERLÄNGERT | Eine besondere Verbindung wurde im Rahmen des Hengstmarktes verlängert. Der bereits seit 30 Jahren bestehende Vertrag mit der American Trakehner Association (ATA) wurde überarbeitet, ratifiziert und kam erneut zur Unterzeichnung. Für diesen würdigen Anlass wurde ein ebensolcher Standort gefunden: Am 22. Oktober unterschrieben die Verbandsoberen aus Deutschland und den USA um 17.30 Uhr den Vertrag im Rathaus von Neumünster.

RENEWED AGREEMENT BETWEEN VERBAND AND ATA | A special link has been renewed at the Hengstmarkt. After 30 years, the existing contract between the Verband and the American Trakehner Association (ATA) had been revised and was now formally sanctioned and signed. A dignified venue had been chosen for the ceremony: On 22 October, the presidents of the German Verband and the ATA signed the agreement at 17:30 in the Neumünster Town Hall.



FOTO: PETER RICHTERICH

- des das Pferd lebenslänglich begleiten, in der Praxis werden jedoch bei Exporten häufig Dokumente des Importlandes ausgestellt und Pferde Trakehner Abstammung dann in Turnierlisten als Pferde der jeweiligen Landeszucht geführt.

Wiebke Rosenthal stellte die deutschen Prüfungsmodelle für Hengste und Stuten vor. In der sich anschließenden Diskussion über mögliche gegenseitige internationale Anerkennungen der Hengstleistungsprüfungen vertrat Zuchtleiter Lars Gehrman klar den Standpunkt, eine HLP sei nur auf Station aussagekräftig und vergleichbar. Alle Vorträge und Beiträge wurden von Dr. Maren Engelhardt und Birgit Timm simultan ins Deutsche bzw. Englische übersetzt, so dass sprachliche Grenzen an diesen Tagen kaum eine Rolle spielten.

Ein Highlight neben aller sachlichen Information sind bei einer solchen Tagung natürlich die Vorstellungsrunden und die sprengte direkt zu Tagungsanfang dann auch gleich den zeitlichen Rahmen. Aber sie war es wert. Die Leidenschaft, mit der Menschen in mehreren Kontinenten und vielen Staaten sich für das Trakehner Pferd einsetzen und begeistern, ist schlicht beeindruckend. Sicher, das Bild von David und Goliath drängt sich auf, denn in der drastischen Minderheit sind die Trakehner überall. Aber dort, wo sie auftreten, sind sie erfolgreich, als Sportler wie als Väter und Mütter. Darauf lässt sich aufbauen. Und die Züchter haben Visionen, das zeigte sich in der Diskussion „Trakehner Weltweit 2020“ und in der Abschlussdiskussion. „Gentransfer international“ ist eine dieser Vision, die in Einzelfällen bereits umgesetzt wird, in der aber noch erhebliche Potenziale schlummern.

Die „Marke Trakehner“, da waren sich Gäste und Gastgeber einig, ist ein Kapital, das es zu pflegen gilt. Und zwar sowohl die besondere Geschichte als auch die Sportlichkeit des heutigen Pferdes. Als „Porsche unter den Sportpferden“ sieht der Präsident der ATA, Brad Kerbs, die Trakehner, kein Massenprodukt, sondern höchst exklusive Leistungsträger. Seine Kollegin aus Frankreich, Suzanne Barthod, formulierte noch poetischer „Trakehner sind wie ein alter Champagner – dessen Rezeptur würde niemand ändern wollen.“ Auch Petra Wilm plädierte abschließend deutlich für die Exklusivität des Trakehner Pferdes und gegen einen kompletten Vergleich mit anderen Reitpferderassen. Überall in der Welt das Besondere unserer Pferde herauszustellen und sie gleichzeitig sportlich erstklassig zu präsentieren, lautet ihre Vision.

Um der Pferde willen über Staatsgrenzen hinweg zusammenzuarbeiten ist ein großes und auch nach diesen Tagen noch sehr vages Ziel. Der Informationsgehalt der Tagung war überzeugend, die verbesserte Kommunikation ist zumindest auf den Weg gebracht, ob dieser im Praxisalltag trägt, muss sich zeigen. Für große und auch kleine Entschlüsse jedoch boten diese Tage noch keine Plattform, was von einigen Teilnehmern bedauert wurde. Aber da das nächste Treffen ja sicher keine zehn Jahre auf sich warten lässt, dürfte auch künftiger Entschlussfreude zumindest ein Pfad geebnet sein.

IE

Teilnehmer aus folgenden Ländern waren dabei: Australien, Belgien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Kanada, Kroatien, Litauen, Neuseeland, Niederlande, Polen, Schweden, Schweiz, Südafrika, USA

Summary

Hosting the Trakehner Community

10 years ago the international Trakehner daughter associations and societies met for the first time. The 2nd International Trakehner Meeting was held in the immediate run-up to the 2008 Trakehner Hengstmarkt. In the end, everybody agreed that it should not take another 10 years for the next meeting to happen.

Every host is eager to provide an attractive schedule for visitors from afar, the Trakehner Verband being no exception. Supported by numerous breeders from all over Germany, a programme neglecting neither theory nor practical experience and also offering ample opportunity for getting to know each other was mounted from 19-23 October. It started like a "star ride" or rather "star flight" with many of the visitors from 17 countries arriving on Sunday at the airports of Frankfurt-on-Main, Hanover, Hamburg, or Düsseldorf. Tours to stud farms located in the breeding districts Hesse and Rhineland provided the first highlights.

In the morning, the visitors from Britain arrived in wonderful autumn weather at Gestüt Hörstein where they were greeted by owner Wolfgang Diehm and stud manager Dirk Jörß, Prof. Müller, Marika Werner, chair of the breeding district, and Pius and Susanne Harlacher.

The presentation of mares and stallions was an ideal prelude to the international meeting and the conviviality was only curtailed by a tight schedule. In the afternoon, time was short for an impressive trip to the pastures and some presentations at Gestüt Elmarshausen. The ride through old forests to the spacious clearings where the stud's young horses and mares were kept, was evocative of a hunt. Dr. Elke Söchtig got her hands full dealing with the great interest on a variety of topics. The discussion continued at the reception held by Elmar Elsner von der Malsburg in the castle.

Also on Sunday, a second party comprising 14 guests from Australia, the USA, Canada, and Poland and the chairs of the breeding districts Rhineland and Westfalen, Wilhelm Josef Dahmen and Dr. Hans-H. Becker, visited the Wiesenhof stud farm near Krefeld in the Rhineland. The group was shown all stallions, mares, and foals and treated to snacks and refreshments by Valerie Hüttner and her partner before travelling on to Gestüt Heinen-Bönninghardt. The Heinen family first presented their magnificent broodmares as well as some selected foals. Then the visitors were invited into the house for some substantial soup. The day was not over yet, because the party on the western leg was to meet the Trakehner friends travelling the southern route in Lemgo in order to drive on to Lower Saxony together on Monday morning.

The morning was spent at Gestüt Hämelschenburg. Beate Langels – who was to leave for Neumünster shortly after – insisted on presenting her proven sires, young stallions and some mares and foals to the by now about 30-strong group. About noon, Jutta Langels treated the visitors to some home made soup before they left for Gestüt Webelsgrund where they were also cordially received. The group had a look at some colts and foals and enjoyed the atmosphere at the beautifully located long established stud. In the afternoon, the party travelled on to Hörem. The international Trakehner friends were a bit baffled as they were not shown any horses there.

Three stud farms located in the land between the seas were visited on Tuesday. Again, the chair of the breeding district, Hans-Wilhelm Bunte, accompanied the party. The day started at Gestüt Tasdorf. All Trakehner stallions were shown under saddle – Trakehner president Petra Wilm herself presenting her King Arthur TSF at Grand Prix level – prior to visiting the generously designed stud farm and the mare herd. The next destination was Gestüt Krotenbach near the Baltic Sea. Following a tour of the stud farm, Hans-Werner Paul commented on the stallions shown loose by Reiner Seemann and his team – a very instructional lesson, indeed.

A visit to Gestüt Hohenschmark, beautifully located in Holstein Switzerland, was the grand finale of the 3-day excursion. Norbert and Birgit Timm have had the stud farm reconstructed in an exclusive, modern, and horse-friendly style, with the recent addition of new stabling facilities. The management of a stud farm was the main topic of the tour guided by stud manager Frank Bangert, with owner Birgit Timm acting as interpreter.

All participants will remember not only the horses and the beautiful facilities, but also the warm and generous hospitality offered by the three stud farms.

A thank you goes to all stud farms which took the time to welcome the international Trakehner visitors, even on the brink of the Hengstmarkt. Yet another thank you goes to competent tour guide and co-organiser Laura Schulz, intern at the Trakehner office.

12 lectures

The actual one and a half day meeting, excellently presented by the executive board members Hans-Werner Paul and Dr. Hans-H. Becker, comprised 12 talks on a balanced variety of topics. In her address to the meeting, president Petra Wilm emphasised the importance of closer international contacts in order to show the Trakehner horse in competition to increase the desirability of the breed in this age of globalisation of breeding and sports.

Based on the rules of pure breeding and an analysis of the breeding goals, breed director Lars Gehrmann explained some characteristics of Trakehner breeding. Rike Teegen presented her doctoral thesis on "The Breeding Goal of the Trakehner Verband in the Light of Science" and Erhard Schulte elucidated the new family classification in Trakehner breeding. Time and again, Trakehner newcomers and old hands are equally fascinated that many of today's successful dam lines can be traced back in tail female descent over two and a half centuries.

Dr. Annette Wyrwoll, member of the sport commission, talked about the activities of the Trakehner Förderverein, on the example of several successful sport horses. It also transpired that even Denmark, the Netherlands (TCN, thanks to Partout) and the USA provide support and promotion for Trakehner sport horses. In the UK, similar schemes are under construction.

Sport connects and creates bonds all over the world, but communication still leaves a lot to be desired, internet notwithstanding. An approach to this challenge was presented by Philip Rathman from publishing house Rathmann Verlag: "The Trakehner International", an international issue (in English) of the Verband journal which could provide international information and also convey a positive image of our breed.

The talks of Dr. Klaus Miesner of the German Equestrian Federation (FN) on globalisation in horse breeding and the activities of the World Breeding Federation of Sporthorses (WBFSH) went beyond the Trakehner sphere. Inconsistent identification still provides a problem when compiling international competition records by breed. Even though every Trakehner should keep the life number issued by the country of birth for the horse's natural life span, many exported horses will be issued new documents by the country of importation and Trakehners might then be listed as local breeds in competition rankings.

Wiebke Rosenthal's talk about the German system of stallion and mare performance-testing was followed by a discussion about the possibility of mutual international acknowledgement of stallion performance tests where Lars Gehrmann emphatically defined his position that only stationary stallion tests are meaningful and comparable.

Since Dr. Maren Engelhardt and Birgit Timm provided simultaneous interpretations (into English / German) of all talks and contributions during the meeting, linguistic barriers were negligible.

Beyond all issue-related information, listening to the participants introduce themselves at the beginning of the meeting was a real treat. Experiencing the dedication and passion of people from several continents and many countries for the Trakehner horse was really fascinating. Of course, it is a David and Goliath scenario, with Trakehners being heavily outnumbered everywhere. But wherever they appear, they prove a success, in competition or as sires or dams. This seems to be a sound basis. The discussion "Trakehners worldwide 2020" and the concluding discussion proved that the breeders do have visionary ideas, "international gene transfer" being one of them. Up to now, this is only accomplished on an individual basis, and therefore still holds great potential. Visitors and hosts agreed that the brand "Trakehner" is an asset that needs to be cultivated, the distinctive history as well as the athleticism of today's breed. ATA president Brad Kerbs compared Trakehner sport horses to Porsche sports cars: not mass products, but highly exclusive top performers. The phrasing of his French counterpart Suzanne Barthod was even more poetic: "Trakehners are like old champagne – nobody would want to change the formula". In conclusion, Petra Wilm also acknowledged the exclusiveness of the Trakehner horse, thus dismissing an outright comparison to other riding horse breeds. She advocated showcasing the distinctiveness of the breed all over the world at the same time as showing them in high-class competition.

Cooperation beyond national borders for the sake of the horses is a high aim, however, even after these days, a rather vague one. The meeting was informative and also involved approaches to improve communication. If this is going to fulfil real-life requirements, still remains to be seen. Anyway, the meeting did not provide a platform for actual decisions, to the regret of some participants. But as it will certainly not take another 10 years for the next meeting to happen, the way might be clear for future decision-making.

Participants came from: Australia, Belgium, Canada, Croatia, Denmark, Estonia, Finland, France, Lithuania, New Zealand, Poland, Sweden, Switzerland, South Africa, The Netherlands, UK, USA